

SANIERUNG BEGINNT

Leichenhaus in Wackersdorf soll zu einer modernen Trauerhalle werden

von Max Schmid

23. März 2023 15:00 Uhr



Sie stellten das Konzept vor: Architekt Alfred Popp, Bauamtsleiter Uwe Knutzen, Bestatter Wilfried Lang und Bürgermeister Thomas Falter (v. l.). Foto: Max Schmid

WACKERSDORF. Mit einer Investition von rund 600.000 Euro soll aus der alten Leichenhalle am Friedhof eine moderne Trauerhalle werden. Anfang April starten die Arbeiten, die rechtzeitig zu Allerheiligen abgeschlossen sein sollen.

Beim Ortstermin vor der alten Leichenhalle informierten Bürgermeister Thomas Falter, Architekt Alfred Popp, Bauamtsleiter Uwe Knutzen und Bestatter Wilfried Lang über Details der Sanierungsmaßnahme. Falter betonte, dass mit der Sanierung einem weiteren Wunsch aus der Bevölkerung entsprochen werde. Auch habe sich die Bestattungskultur geändert, viele Menschen würden ihre Angehörigen im kleinen Kreis verabschieden wollen.

Wichtigste Maßnahmen seien ein neuer Dachstuhl mit neuem Dach, die Fassadensanierung, neue Zugangstüren, die Erneuerung des Bodens und eine technische Aufrüstung mit Beamer, Strahler und Tonanlage. Im hinteren Bereich werde ein kleiner Abschiedsraum für Familienangehörige eingerichtet, der mittels Zahlenschloss rund um die Uhr betreten werden könne. Die Zahlenkombination werde aber nur den Angehörigen mitgeteilt.

Während der Sanierung: ein Zelt für Trauerfeiern

Erneuert und behindertengerecht ausgebaut werden laut Falter auch die alten WC-Anlagen im Erdgeschoss des Nebengebäudes, das Obergeschoss dient dann als Lagerfläche. Während der gesamten Dauer der Sanierung sei die Leichenhalle gesperrt. Als Ersatz werde auf dem Platz vor der Halle ein Zelt für Trauerfeiern aufgestellt, und im hinteren Bereich des Friedhofs werde es Dixi-Toiletten während der Bauzeit geben, sagte Bürgermeister Falter. Anfang April werde das Gerüst aufgestellt, die Arbeiten sollen voraussichtlich im November 2023 abgeschlossen sein. Für 2024 ist die Außensanierung geplant, bei der auch Unterstell- und Sitzmöglichkeiten vor der Trauerhalle geschaffen werden sollen. Falter bat die Bevölkerung um Verständnis dafür, dass es während der Sanierung zu Beeinträchtigungen kommen könne.

Das könnte Sie auch interessieren: Schwandorfer Hospizverein erfüllt Sterbender letzten Herzenswunsch.

Bestattungsunternehmer Wilfried Lang bekräftigte Falters Ausführungen bezüglich der Bestattungsformen. In Wackersdorf gebe es aktuelle rund 90 Prozent Feuerbestattungen, sagte er, früher war nach seinen Worten die Erdbestattung dominierend. Gestorben werde nicht mehr zuhause, sondern meist in Krankenhäusern oder Seniorenheimen. Für die Trauerbewältigung sei es sehr wichtig, dass sich die Angehörigen in familiärer Atmosphäre verabschieden könnten. Dies werde ab Spätherbst 2023 nun möglich. Architekt Alfred Popp gab bekannt, dass während des Umbaus die Kühlung in die Garage seitlich vor der Halle verlagert werde.

Allerheiligen ist die Trauerhalle wieder frei

Im Rahmen der Gebäudesanierung werde auch die Treppenanlage saniert. In der Halle müsse die alte Bodenplatte ausgebaut und wegen der geplanten Fußbodenheizung neu errichtet werden. Der bisherige Schauraum werde später zum Kühlraum umfunktioniert. Hinter dem größeren Trauerraum werde es noch einen kleinen Verabschiedungsraum geben. Mit ansprechender Wandfarbe, passender Beleuchtung, Sitzgelegenheiten und einer neuen Tonanlage werde man eine Wohlfühl-Atmosphäre schaffen, die dem Abschied von den Angehörigen gerecht werde. Er sei davon überzeugt, dass die neue Trauerhalle rechtzeitig zu Allerheiligen wieder benützt werden könne, sagte Popp.